

Beteiligung zum Schulentwicklungsplan 2025-2030

Zusammenfassung der Diskussion an den
Thementischen der Regionalkonferenz Ried am
29.10.2024

Blickpunkt Grundschulen



Eine zunehmend heterogene Schülerschaft gehört zu den Herausforderungen, denen sich viele Grundschulen gegenübersehen. Formuliert wurde ein Bedarf an Migrationshilfen, die beispielsweise Sprechstunden und Vernetzungsangebote für Eltern anbieten können.

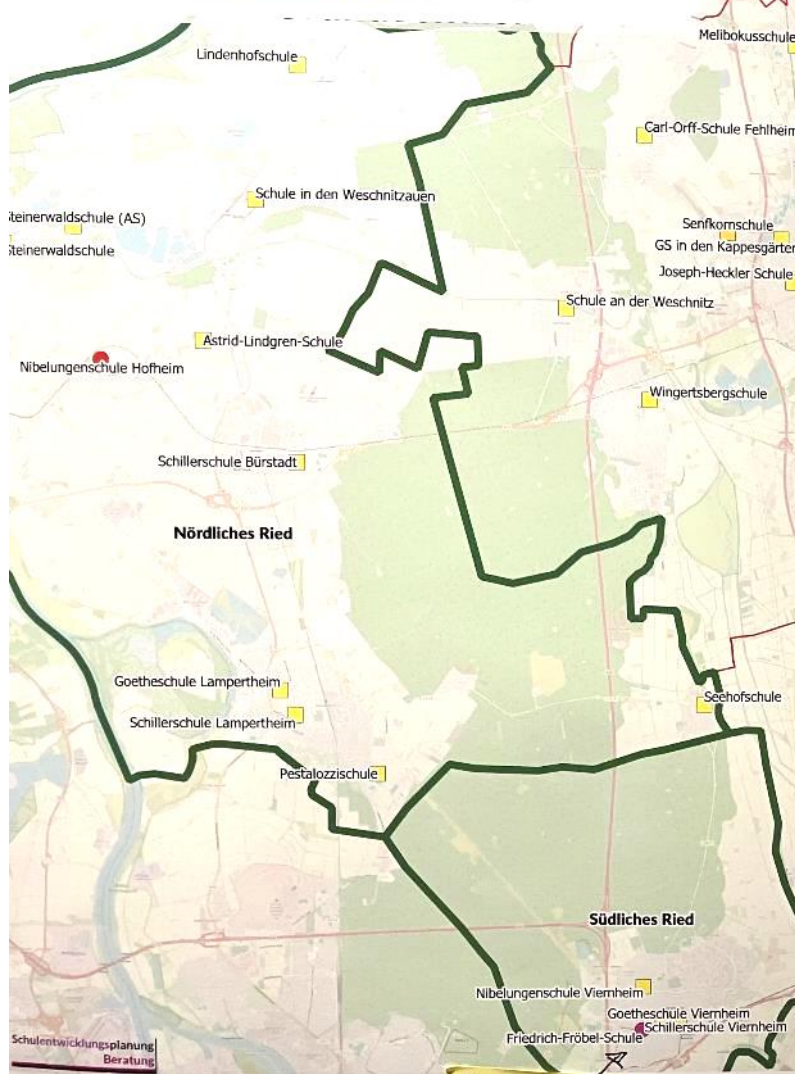
Mit Fokus auf Ganztags können auch die HELP-Kräfte als Vertrauenspersonen eine wertvolle Unterstützung darstellen. Neben dem Wunsch nach zusätzlichen Räumen für Vorlaufklassen und Ganztagsbetreuung diskutierte die Gruppe weitere Bedarfe sowie Ideen für die Praxis: Mit der zunehmenden Bedeutung des Ganztags würden Mensen oder Aufenthaltsräume immer wichtiger, ebenso eine bewegungsfördernde Gestaltung des Außenbereichs. Dabei habe oft jede Schule eigene Herausforderungen, zum Beispiel trotz Denkmalschutz eine Außenbeschattung zu ermöglichen.

Insgesamt, so wurde deutlich, steigt also auch die Bedeutung des Schulhofs: naturnah, multifunktionaler – so kann der Schulhof in pädagogischen Konzepten besser genutzt werden.

Kooperationen mit Organisationen wie Naturschutzverbänden oder Bibliotheken und damit die Nutzung außerschulischer Lernorte während der Schulzeit seien sehr lohnend für den Ganztagsunterricht. Neue Kooperationen und Formate zu entwickeln, sei daher eine wichtige Aufgabe. Zudem stehe noch die Klärung aus, wie zukünftig die Ganztagsgestaltung von Jugendhilfe und Schule gemeinsam gewährleistet kann.

Beim Stichwort Schülerzahlen wurde der Hinweis eingebracht, dass es aufgrund des Übergangs von Intensiv- in Regelklassen teils zu einer ungeplanten Mehrklassenbildung kommt. Perspektivisch interessant sei es, Optionen zur Raumerweiterung kennenzulernen.

Grundschulen Ried



Fokus: Heterogene Schülerschaft

Bedarf an
Migrationshelfer für
Eltern
→ Sprechstunden
→ Angebote für
Eltern zur Vertretung
schulischer
Anliegen

„Als Familie sind
wir stark“
neu auflegen

Bewusstsein
für Formate
schaffen

Helf-Kräfte als
Vertrauensperson
Unterstützung auch
im Ganztags
Co

Kapazitäten (Räume)
für Vorlaufklasse
& Ganztags-
betreuung

Kooperationen
mit Städten,
weiteren Partner,
die Formate ermög-
lichen

Nutzung des
Schulhofes für
Multifunktionalität

Naturnahe
Schulhof

Räume für
Vernetzungsangebot
der Eltern

Fokus: Schülerzahlen

Merkklassenbildung
aufgrund Übergang
von Intensivklassen
in Regelklassen

Ganzttag

Gestaltung
des Außenbereichs
für Bewegungs-
optionen

Menschen/Pflanze
notwendig

Kooperationen
mit Naturschutz
verbände/
Bibliotheken

aufsuchen
außerschulischer
Lernorte während
der Schulzeit

Perspektivisch
Aufzeigen von
Optionen zur
Raumerweiterung

Ganztagsgestaltung
an Jugendhilfe &
Schule → Stärkung

Außenbeschattung
trotz Denkmals-
schutz
umsetzen

Dach
über Mensa

Blickpunkt weiterführende Schulen



Wie treffsicher sind die Prognosen? Mit der Erfahrung der Teilnehmenden, dass Prognosen oft mit einer Unsicherheit behaftet seien und sich neben Faktoren wie Zuwanderung auch das Schulwahlverhalten der Eltern ändern könne, startete die Diskussion: Wünschenswert seien Optionen im SEP, um beispielsweise mit der Option auf eine Zweizügigkeit im Hauptschulbereich in Hofheim mehr Reaktionsspielraum zu erhalten, falls die Schülerzahlen über die Erwartung hinaus steigen sollten.

Wie lässt sich darüber hinaus besser mit schwankenden Schülerzahlen umgehen? Diese Frage bildete den Hintergrund einer Elternstimme: Dort, wo die Schülerzahlen zunächst noch weiter steigen, aber gleichwohl in einigen Jahren auch wieder zurückgehen, brauche es „kreativere Lösungen statt noch mehr zu bauen.“ Mehr Kooperation, könnte ein Ansatz sein, lautete ein Vorschlag. Mit der Sanierung und Erweiterung der Alexander von Humboldt-Schule in Viernheim ließe sich beispielsweise ausloten, ob in den besonders schülerstarken Jahren Kapazitäten im Übergang genutzt werden könnten. Weitere erkundende Fragen, ob Digitalisierung dazu beitragen könnte, Raumbedarfsspitzen temporär abzufedern oder die Idee, ob Räume im Schulgebäude am Nachmittag nicht eine Sekundärnutzung, ggf. sogar mit Mieteinnahmen erfahren könnten, zeigten: Die Bereitschaft, andere Wege zu gehen, um komplexe Herausforderungen zu lösen, ist vorhanden – auch wenn geeignete, neue Lösungen nicht immer einfach zu finden sind.

Bei einem möglichen Bibliser Standort für eine weitere Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung wurde der Hinweis eingebracht, die Wegelänge und Erreichbarkeit für die Schülerinnen und Schüler im Blick zu behalten. Auch insgesamt für die weiterführenden Schulen wurde hervorgehoben, dass ein enger Zusammenhang zwischen Schulwahlverhalten und Schülerverkehrsangebot bestehe. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, zu erheben, wie viele Schülerinnen und Schüler aus Bürstadt ein Gymnasium in Bensheim besuchen und ob diese „Pendelbewegung“ nennenswert zur starken Auslastung der Bergsträßer Gymnasien beitrage. Zum Thema wohnortnahes Schulangebot wurde schließlich angeregt, bei der Erich-Kästner-Schule in Bürstadt den Wunsch nach einem Ausbau mit gymnasialer Oberstufe noch einmal zu prüfen. Auch ein neues berufliches Gymnasium im Westen des Kreises wurde als Vorschlag für zusätzliche Schulangebote eingebracht.

Als Anregung wurde zudem formuliert, auch das Thema schwer beschulbare Schüler, das z.B. im Programm „Kuhle Kidz“ adressiert wird, im SEP mitdenken.

Die Idee einer weiteren IGS im Kreis wurde explizit begrüßt, so zeigten Rückmeldungen von Eltern, dass diese Schulform attraktiv ist.

Fokus: Heterogene Schülerschaft



Individualität als Voraussetzung / Bedingung des Schulleistungsverhaltens!

Prognosegenauigkeit?!
Mathem.: Optionen auf
Zugänglichkeit ggf. sich ändernder
Ausweisung? Schulwahlverhalten
der Eltern

FOS GE Biblis
- Hintergrund: Fries
Gesäbde
- Weite Lage
beachten

Förderschwerpunkt
Hören - steigender
Bedarf!
- Kreis nicht
zuständig

Freie Schulschl als
hoher Wert!
Fokus auf Klasse
5-6 bei Sy legen!
Oberstufenangebot
muss ausreichend groß
sein

IGS = welche
Standorte können in
Folge? IGS Bedarf!
→ an Postleitzahl-Schule
in Lampetshorn
bestätigt

Fokus: Schülerzahlen

Vierthorn:
Austausch mit Bawü!
→ Pödelbauungen
Erfassen ist notwendig

Optionen
für Sy prüfen
mit Blick auf
Gesamtregion

Berufe: Sy ist derzeit
nicht vorhanden
→ Angebot im Westkreis
schaffen als Idee

Kreative Lösungen
statt Bauen
gehört!

Sonstiges

Digitalisierung &
Online-Unterricht um
Raumspitzen temporär
abzubauen am GYZ

Vierthorn / Umbau / Mitt
Kapazitäten im
Übergang?
Ggf. Nutzungspotential

Wie hoch ist der
Anteil der auspendelnden
Bürgerkinder
→ Schülerverkehr
analysieren!

"Kuhle KIDZ"
im SEP
mitdenken (nicht
beschulbare Schüler)

Sekundärschule
Schulgebäude
am Nachmittag?
Wirtschaftl. Effekte

